

Enki's Longterm Emergency



(1)

Sep. 12. 2006

Dony George Youkhanna, der langjährige Leiter der irakischen Antikenverwaltung ist vor 14 Tagen von seinem Amt zurückgetreten.

Er gab als Begründung an, gegen die „geradezu industriemäßige

Ausplünderung“ der antiken Grabungsstätten im Zweistromland machtlos zu sein. Die dort geplünderten Antiquitäten aus der ältesten Kultur der Welt werden weltweit verkauft. Aus ihrem Kontext - genauer Fundort, zeitliche Schicht - herausgerissen verwandeln sich diese Antiquitäten dabei in Nippes. Auch werden viele schon bei der räuberischen Ausgrabung zerstört oder in ihrem Wert nicht erkannt und weggeworfen.

Vom 8. September bis zum 13. Oktober und wohl darüberhinaus, wie schon seit dem Angriff auf den Irak, ereignet sich dieser archäologische Supergau.

Was dabei verlorengelassen sind die ältesten Schriften unserer Zivilisation, die Berichte über die Begegnungen zwischen den Göttern und den Menschen („Quei Lori Incontri“), die großen Überraschungen in den Texten aus der Zeit „vor der Sintflut“, die auf uns gewartet haben oder warten oder vergebens gewartet hatten.

Wohlweislich schon im Sommer 2004 hat

sich der Gott Enki, seinerzeit Gründer der ersten Stadt im Zweistromland, zwischen Oder und Spree reinkarniert. Als ABMer im lokalen Seesportclub Wendisch-Rietz am Scharmützelsee baut er seitdem einen Garten Eden auf und ein internationales Erzählernetzwerk, daß bei dieser evolutionären Modellierung beratend tätig ist.

Im Zusammenhang dieser Ausstellung werden Enki und seine MitarbeiterInnen auf den alltäglichen, unwiederbringlichen Verlust von ungelesenen Bibliotheksbeständen reagieren und mit den Möglichkeiten von Enki100.NET reagieren. Personen mit langem Atem für kollektives Erzählen sind unter bestimmten Umständen von Enki zur Mitwirkung eingeladen.

**Robert Bramkamp, Susanne Weirich,
Jessica Páez für WWW.ENKI100.NET**

- please translate